

RUDERN

1/2023

IN DER RWB



EMPACHER

concept 2

macron

peakzone

sebamed

FAR
Gesundheit

CarFleet24

Deutscher Meister

Essen 2023

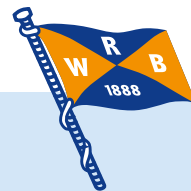
Deutsche Meisterschaften
U17/ U19 / U23
22. - 25. Juni



Deutscher Ruderverband

DRV





TERMINE

Abrudern und Siegerehrung

05.11.2023

Freitag, 24.11. Weihnachtessen

Info folgt.

Eierfahrt zur MRG

7. Januar 2024 nach Rüsselsheim/
Flörsheim

Mitgliederversammlung

15.03.2024, 19:30 Uhr

Über weitere Termine informieren wir

Euch über E-Mail

und www.rgwb.de

**RWB-Vereinskleidung
gibt es hier:**

[https://
newwave.de/de/376-wiesbaden-biebrich](https://newwave.de/de/376-wiesbaden-biebrich)

Passwort: WBIEBRICH!

KONTAKTE

Vorsitzender: Dr. Andreas Hasse
Habelstraße 3a, 65187 Wiesbaden
0163-811 04 21,
vorsitzender@rgwb.de

Fachbereich Finanzen: Sebastian Krug
finanzen@rgwb.de

Fachbereich Vermögensanlagen: Thomas Hanfler
Birkhecker Ring 19, 65510 Hünstetten
01520-92 97 053, dienstlich: 0611-3 60 96 53
vermoegen@rgwb.de

Fachbereich Sport: Ulrike Seib
Schiffergasse 26, 65201 Wiesbaden
0611-59 79 42, sport@rgwb.de

Fachbereich Verwaltung: Christiane Hasse
Habelstraße 3a, 65187 Wiesbaden
0177-811 04 21, verwaltung@rgwb.de

Jugendleiter: Lennart Eißer
info@rgwb.de

Postanschrift:
Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888 e.V.
Uferstraße 1, 65203 Wiesbaden
Internet: www.rgwb.de, E-Mail: info@rgwb.de

Mitgliedsbeiträge und Spenden*

Naspa
IBAN: DE82510500150135017167
BIC: NASSDE55XXX

Wiesbadener Volksbank
IBAN: DE31510900000032163203
BIC: WIBADE5WXXX

* Bis € 300,00 werden keine Spendenbescheinigungen
ausgestellt. Es genügt der Überweisungsbeleg.

Impressum

*Mitgliedermittteilung der Rudergesellschaft
Wiesbaden-Biebrich 1888 e.V.*
98. Jahrgang Nr. 1 (Ersterscheinung MM: 1926)

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Eine Veröffentlichung, auch in Auszügen, oder eine
Verwendung der Bilder, bedarf der Genehmigung des
Vereins.

V.i.S.d.P.: Dr. Andreas Hasse

EDITORIAL

Liebe RWB'ler,

das erste Halbjahr 2023 ist schon Vergangenheit und wenn die neue MM vorliegt, wird für viele der Sommerurlaub bereits vorüber sein.

Vergangenheit ist auch der Saisonhöhepunkt unserer Rennruderguppe mit den Deutschen Jugendmeisterschaften in Essen und dem Bundesentscheid. Neben vielen schönen Platzierungen möchte ich besonders hervorheben, dass Lars Wecker im Junior Doppelvierer Leichtgewicht, die Goldmedaille in Renngemeinschaft mit Ruderern des Mainzer Ruderverein und Nürtingen erringen konnte. Herzlichen Glückwunsch an Lars und alle Platzierten und vielen Dank an das Trainer-team mit Sophie Bonk und Karl Schreiber.

Die Angst vor Corona gehört für unsere Freiluftsportart in 2023 zum Glück der Vergangenheit an. Daher können wir im ersten Halbjahr auf ein schönes Wanderruderprogramm zurückblicken. Besonders erwähnenswert, die traditionelle Pfingstwanderfahrt mit 28 Teilnehmenden auf der Saarschleife und der Mosel. Vielen Dank an Michael Mayer-Marczona. Tagestouren in die nähere Umgebung, wie z.B. zur Langenau, runden das Wanderfahrtenprogramm ab. Stellvertretend für Viele herzlichen Dank an Ruth Rudorf.

Sehr gut nachgefragt waren wieder unsere Anfängerkurse, in denen Interessierte den

Rudersport erlernen können. Eine große Zahl an Helfenden unterstützt Uli Seib, die auch dieses Jahr wieder die Kurse federführend durchgeführt hat. Die Stimmung war hervorragend. Die notwendigen Fertigkeiten wurden schnell erlernt, sodass die Integration in unsere Freizeitruderguppe genauso gut gelang, wie das Genießen des »Biers danach« in der Lounge unserer Bootshaus Gastronomie.

Alles in allem ein gelungenes erstes Halbjahr mit viel Spaß am Bootshaus und im Ruderboot.

Vor uns liegt die Schierstein Regatta am 2. September Wochenende. Ich hoffe, dass wir uns dort alle in den vielfältigen erforderlichen Funktionen wiedersehen.

Vor uns liegt auch das Vorantreiben des Neubaus des Schiersteiner Bootshauses. Die Planungsarbeiten der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) sind engagiert und vielversprechend. Wichtig wird aber sein, dass sie im zweiten Halbjahr 2023 auch Eingang in die Prioritäten der politisch Verantwortlichen finden, wenn es um die Aufstellung des nächsten Haushaltsplanes geht.

Es grüßt bis demnächst im Boot

Euer Andreas Hasse



Foto von Fabian Rennack
www.ruderei.de

Das erste Mal in Hamburg ...

Das erste Marathon-Championat des DRV, wurde ausgerichtet von »Der Ruderei« (www.ruderei.de), die das Event bereits seit Jahren als eigene Veranstaltung unter der Bezeichnung »Marathon Ergo-Cup« ausrichtete. Die Teilnahme war auch online möglich, für die Wertung im Rahmen des DRV-Championats musste live in Hamburg Schweiß vergossen werden.

Da es mein erster Marathon auf dem Ergometer war, konnte ich meine Leistungsmöglichkeiten nur ungefähr anhand der 10K- und Halbmarathonzeit abschätzen. Die 10K-Zeit wies auf eine Zielzeit um 3h hin, der HM eher auf 3:05. Ich verwarf die Halbmarathonzeit als Fake News, entschied mich für die kompromisslose Attacke auf die 3-Stundenmarke und ging damit bewusst das Risiko ein, mit fliegenden Fahnen unterzugehen. Und so kam es dann auch.

Der Wettkampf fand in der historischen Speicherstadt mit Blick auf die Elbphilharmonie statt. Rund 20 Ergometer waren in zwei Reihen aufgebaut. Bei meinem Eintreffen war noch die erste Startergruppe

unterwegs, die morgens um 9 Uhr nach und nach begann, die 42 km zurückzulegen, wenn man das bei einer Art der Sportausübung, die doch mehr oder weniger auf der Stelle stattfindet, so sagen kann.

Mit der Neugier eines Gaffers bei einer Massenkarambolage auf der Autobahn, sah ich die technischen Besonderlichkeiten, die sich bei Athleten entwickeln, die nicht durch ein Boot, Wasser, einen Riemen oder Skull oder gar einen Trainer korrigiert werden. Der Oberkörper in permanenter Rücklage oder schwungvoll nach hinten geworfen, immer schön die Hände über die Knie gehoben, das waren noch die harmloseren Varianten der Rudertechnik. Dazwischen aber auch sehr passable Ruderbewegungen, die auf eine gewisse Erfahrung mit der Realität der Fortbewegung auf dem Wasser hindeuteten.

Die Gesamtgruppe wurde anhand der Zielzeiten in zwei Gruppen geteilt. Der Start der einzelnen Athleten erfolgte nacheinander im Abstand der selbst eingeschätzten Zielzeit, um alle innerhalb eines engen Zeitfensters

ankommen zu lassen. Das brachte mich in die Position des Hasen bei einem Windhundrennen, gejagt von allen anderen, denn ich hatte die langsamste Zielzeit der zweiten Gruppe und ging daher zuerst auf die Strecke.

Voller Selbstbewusstsein und nach meinen Beobachtungen zuvor auch etwas überheblich, ging ich an den Start. Die ersten Züge gingen wie von alleine und natürlich in vollendeter technischer Grazie. Ich musste mich zwingen, mich an meine Tempovorgaben zu halten. Die ersten 27km war ich auf Kurs 3h. Genauso lang war auch die Spiegelfront an der Wand vor der ich saß, ein durchaus motivierendes Element.

Dann kam der sprichwörtliche Mann mit dem Hammer. Ich war darauf gefasst. Ganz und gar nicht ok, war aber der zweite Mann mit dem Hammer, der ziemlich direkt hinter dem ersten stand. Zwillinge? Warum hat mir das keiner gesagt? Meine Beschwerde beim Veranstalter darüber wurde mit leerem Blick entgegengenommen.

Die letzten 15km bestanden nur aus Schmerz im verlängerten Rücken und Kampf. Die bis eben noch so motivierende Spiegelwand vor mir entpuppte sich nun als besonders perfide Methode der Demoralisation. Bis eben noch heroisch an der Kette reißend, wurde mein Leistungsverfall nicht nur gefühlsmäßig spürbar, sondern auch sichtbar zu zuckender Agonie.

Von 500m-Zeiten um 2:08, stürzte die Zeit auf 2:30 und darunter. Am Ende rettete ich mich in 3:08:39,7 über die virtuelle Ziellinie. Weit unter meinem Zeitziel. Zur selbstwertschonenden Vermeidung kognitiver Dissonanz tröstete ich mich mit dem Gedanken, gleich bei meinem ersten Marathon eine persönliche Bestzeit gefahren zu sein!

Wirklich beeindruckend waren die Leistungen meiner Mitstreiter in allen Altersklassen. Der Sieger, Benjamin Reuter vom LAC Kronshagen (Altersklasse 30-39), legte die Strecke in sagenhaften 2:27:22 zurück, weniger als 3 Minuten unter seinem eigenen Weltrekord. Die Pace auf 500m lag damit bei 1:44,8. Das fahre ich in einem 2.000m-Rennen und sinke danach entseelt vom Ergometer. Der Mann fährt das über 42km und – ungelogen, ich habe es gesehen – lächelt dabei!

Der Sieger meiner Altersklasse, der 50-59-jährigen, fuhr mit 2:48:12,1 eine Pace von unter 2:00/500m im Schnitt. Weltklasseleistungen! Dahinter steht intensives Training und das wirft die Frage auf: Warum macht man sowas? Stolz aufs Durchkommen? Vielleicht eher die Frage, warum ich nicht klug genug war, aufzuhören, als es begann, weh zu tun. Habe ich tiefere Einblicke in mich selbst bekommen, indem ich mich dieser epischen Herausforderung stellte? Habe ich gelernt, meinen Schmerz zu überwinden und bin mental stärker geworden?

Etwas unsicher – es war schließlich mein erster Marathon – recherchiere ich im Netz, was anderen so nach ihrem ersten Marathon durch den Kopf ging. Ich lese dort: »... überwältigt von den vielen Eindrücken, erschöpft und stolz ... was ich hier schreibe, realisiere ich in der Form erst Tage später ... Grenzerfahrung, zu was ich alles fähig bin ... die Erkenntnis, dass da noch was geht ... mir selbst zu beweisen, dass ich es wirklich schaffen kann ... eine neue Herausforderung finden.»

Welche Erkenntnisse habe ich gewonnen? Nun, ich habe ein hypertrophiertes Ego, dass mich zu grandiosen Selbstüberschätzungen führt, an denen ich dann in der

Realität völlig versage. Jeder der mich kennt, wird bestätigen, dass das nichts Neues ist und auch ohne Marathon bereits allgemein bekannt war. Was bleibt also?

Das einzige dessen ich mir wirklich sicher bin: mein Hintern hat ganz furchtbar weh getan und ich habe es ausgehalten. Keine Ahnung, warum ich nicht auf dieses

subtile Signal meines Körpers hörte und vom Ergometer abstieg. Wahrscheinlich Gruppendruck.

Ich denke, ich tue es wieder. Macht noch jemand mit?

Matthias Mayer

Der Bericht vom Ergo-Cup wird in der kommenden MM veröffentlicht....



Women's Challenge 2023

»Hassliebe« Ergo-meter-Rudern

Es ist vollbracht! 12 RWBler'innen stellten sich der Herausforderung, im Januar in 4 Etappen Ruderkilometer für unser Team zu sammeln: 8 Minuten – 15 Minuten – 22 Minuten – 30 Minuten. Jeweils sonntags traf sich ein Teil der Gruppe zum Wettkampf und Anfeuern, montags im Training mit Sven's Gruppe absolvierten Paula und Julia die Zeiten, Andrea schuftete im Fitnesscenter und Caro und Uli als Pärchen am Mittwoch mit ein paar aufmunternden Worten der Trainingsgruppe.

Leider fielen ein paar Ruderinnen krankheitsbedingt aus, so dass unser Team aus »nur« 12 Ruderinnen »nur« Platz 82 von 142 Vereinen erruderte, aber: 3 Plätze vor dem MRV :) Voller Ehrfurcht blicken wir auf die anderen Nachbarvereine: Geisenheim auf Platz 34, Eltville auf Platz 29. Sind die so viel schneller? Nein, sie hatten einfach mehr Teilnehmerinnen im Team!

Die meisten von uns waren »Neue«, und so war es eine Freude sich kennen lernen, wenn auch manchmal nur im Gruppenchat, in dem wir uns motivierten und stolz unsere Ergebnisse präsentieren konnten und dafür viel Lob bekamen. Macht gute Laune und lässt die anstrengenden Minuten auf dem Ergo schnell vergessen. Dafür hat es sich gelohnt.

Insgesamt ruderten wir 161.966 m, das Siegerteam 1.920.269 m – wo haben die denn die vielen Frauen akquiriert??... Aber es gab auch 5 Vereine, die mit nur einer Sportlerin am Start waren. So heterogen ist dieser Wettkampf! Fürs nächste Jahr sind alle 12 RWBlerinnen herzlich eingeladen, dann schaffen wir es unter die ersten 10 ;)

Ulrike Seib



Traditionelle Saisonöffnung, Schulbootshaus und Taufe von Booten

Bestes Wetter, bestes neues Bootsmaterial, gute Nachrichten und zahlreiche Ehrengäste machten das »Anrudern« zu einer großen Freude für die Mitglieder der Rudergesellschaft.

In seiner Rede ehrte Vereinsvorstand Thomas Hanfler besonders langjährige Mitglieder, die auf bis zu 65 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können. Die gute Laune der Jubilare und zahlreich erschienenen Mitglieder konnte durch gute Neuigkeiten zum Neubau des Schulbootshauses im

Schiersteiner Hafen weiter gesteigert werden. In Gegenwart unseres Oberbürgermeisters Gert-Uwe Mende wurde bekanntgegeben, dass erste Visualisierungen auf Basis eines überzeugenden Konzepts erstellt wurden. (Hintergrund: Das Schulbootshaus im geschützt gelegenen Schiersteiner Hafens ist Trainingszentrum des Kinder- und Leistungsrudern. Die Sperrung im Dezember 2021 hatte zu großen Problemen im Trainingsablauf geführt.) Sehr groß war daher die Freude und der Dank für die große





Kultusminister Lorz tauft »Unsinkbar II«

Unterstützung, die der Ruderverein durch den Oberbürgermeister, sowie weiten Teilen der Stadtpolitik erfahren hat.

Zwei hochmoderne Carbon-Rennboote für die Junioren im Wert von über 36 tausend Euro wurden heute getauft. Der Renn-Einer trägt den Namen »Achill« zu Ehren des leider verstorbenen Mitglieds Achill Jacobs und wurde durch dessen Familie gestiftet. Die Taufe mit Rheinwasser erfolgte durch Nikolas Jacobs, der für die CDU in der Stadtverordnetenversammlung sitzt.

Der Renn-Zweier wurde durch den Kultusminister Prof. R. Alexander Lorz auf den Namen »Unsinkbar II« getauft und damit löste dieser das Versprechen aus dem letzten Jahr ein, als er bei gleicher Gelegenheit die Förderung für dieses Boot überreicht hat.

Die Boote werden sich schon in diesem Jahr auf nationaler und internationaler Ebene dem Wettbewerb stellen und für die jugendlichen Sportler mit ein wenig Glück den Weg zu hoffentlich zahlreichen Erfolgen ebnen.

Lars Bremermann



Teilnahme der RWB an den DRV-Fahrtenwettbewerben

Jährlich meldet die RWB bis Mitte Februar die im Vorjahr durchgeführten Wanderfahrten bei den DRV-Fahrtenwettbewerben an. Die Teilnehmer an Wanderfahrten erhalten bei Erfüllung der Jahreskilometervorgaben das sogenannte Fahrtenabzeichen als Anstecknadel in Silber (1. Fahrtenabzeichen) und in Gold für jedes weitere fünfte Abzeichen (5.; 10.; 15.; usw.).

Gefordert wurden in 2022 in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember für Ruderinnen und Ruderer: Zusammengefasste Trainingskilometer, Trainingslager, DRV-Regatten gelten nicht als Wanderfahrten!

Nach Auswertung des RWB-efa-Fahrtenbuches 2022 und Meldung an den DRV erhalten für 2022 15 Ruderinnen und Ruderer der RWB ein Fahrtenabzeichen.

Wer übrigens in seinem langen Ruderleben insgesamt 40.077 Ruderkilometer gesammelt und jährlich über efa an den DRV gemeldet hat, wird vom DRV mit dem Äquatorpreis geehrt.

Um die Auswertungen unseres elektronischen Fahrtenbuches und die Meldung an den DRV zu erleichtern, bitten wir um plausible, zeitnahe, korrekte und vollständige Eintragungen der Wanderfahrten durch den jeweiligen Fahrtenleiter, bei externen Teilnahmen an Fahrten durch den jeweiligen Teilnehmer. Wichtig sind dabei Angabe von Start- und Zielort, die Gesamt-Km der Wanderfahrt unter Berücksichtigung des Landdienstes (Formel: Strecken-km x Zahl der besetzten Bootsplätze geteilt durch die TN inkl. Landdienst), sowie die Gewässer auf denen gerudert wurde.

Michael Mayer-Marczona

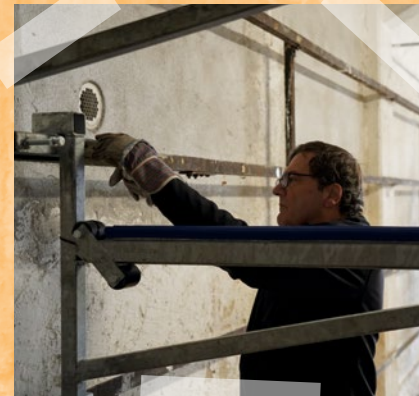
Name	Ruder-Km 2022	Gesamtruder-Km bisher	Anzahl Fahrtenabzeichen
Bodenbach, Christof	2047	10310	6
Brand, Claudia	2046	7367	4
Busch, Petra	979	2608	3
Deibel, Barbara	848	7778	8
Frickhofen, Norbert	856	7979	8
Hasse, Andreas	1008	8280	6
Krapp, Sylvia	803	2440	3
Mayer-Marczona, Michael	1061	19379	11
Oswald, Frank	1004	2625	3
Rudorf, Ruth	1473	14876	8
Sachs, Yorck	1048	1048	1 (Silbernadel)
Vogt, Sabine	1631	14054	7
Weber, Martina	870	4008	5 (Goldnadel)
Seib, Juri	1053	3361	3 (Jugendabzeichen)
Wecker, Lars	1479	5011	4 (Jugendabzeichen)

Alter	Jahrgang	Ges.-Ruderleistung im Jahr mindestens	davon Wanderfahrtskilometer (mind. 20%)
19 – 60	1962 – 2003	800	160
61 – 75	1961 – 1947	600	120
ab 76	1946 und älter	500	100

Und da war noch.....



Ebenfalls kleines Team auf der Langstrecke Breisach.



Allen Helfern ein großes Dankeschön für die Montage der neuen ausziehbaren Lager.
Wir denken bei jeder Ausfahrt an Euch!



Gärten gestalten und erhalten

Hans Joachim Prinz

staatl. geprüfter Techniker für Garten- und Landschaftsbau

mail@prinz-gartengestaltung.de

Telefon 0177-344 63 25

- Planung und Ausführung
- Mauern •Pflastern •Sichtschutz •Pflanzen



Elly's-Starter-Camp (ESC) 2023

Mit sechs Trainingseinheiten, für die es sogar einen Freitag Unterrichtsbefreiung gab, konnten wir den Anfängern 2022/23 die Möglichkeit geben »geballt« Ruderer-fahrung zu sammeln, damit alle Abläufe



reibungsloser laufen und alle möglichst schnell aus dem Anfängerdasein entwachsen sind. 12 Mädels und Buben aus den Klassen 5-7 hatten sich angemeldet und so ging es dann bei herrlichem Märzweather erst

einmal mit dem Kirchboot los, gefolgt von einer »Technikeinheit« in den Skullvierern. Freitagmorgen gingen dann bereits die ersten ins Kleinboot. Die Windstille im Hafen war perfekt für einen »Einerzirkus« mit den fünf Trimmis, während die anderen noch in Zweiern und Vieren unterwegs waren. Nach dem Picknick wurden Boote und Teams noch mehrfach getauscht. Beim Abschlusstraining am Samstag konnten dann alle zeigen, dass sie schon richtig »Strecke« machen konnten und bei abermaligem Superwetter fand das Startercamp damit einen zünftigen Abschluss.

Die Trainer waren insgesamt mehr als zufrieden, das Format bietet sich auch künftig an, vielleicht auch im Sommer, bereits zu Schuljahresbeginn. Die Kinder, die am Startercamp teilgenommen haben, zeigen jedenfalls große Fortschritte gegenüber den »normalen« Ruderkindern des Ganztagsangebots und wir hoffen so möglichst viele für das Rennrudern begeistern zu können.

Dirk Schreiber

Glänzender Saisonstart

Bei den Frühregatten zwischen März und Mitte Mai präsentierten sich die Kinder und Jugendlichen der RWB in guter Form. Zahlreiche Sportlerinnen und Sportler zeigten auch in Renngemeinschaft mit anderen Clubs, dass in dieser Saison mit ihnen zu rechnen ist. Alexander Warren empfiehlt sich für den Nationalkader, viele RWBer*innen sind im Hessenkader angekommen. Eine wichtige Entscheidung fiel bereits am letzten Wochenende in Kassel, sowohl der Zweier mit Emma&Eleni (14J), wie auch der

leichte Einer mit Jan (13 J.) konnten sich für den Bundeswettbewerb qualifizieren und wurden für das Hessenteam nominiert. Alle Trainer, Betreuer und Helfer können stolz wie Bolle auf das Erreichte sein.

Wesentliche Ergebnisse im Einzelnen:

Langstrecke Breisach (Zur Kaderqualifikation)

Alex Warren JM 1x A	4. Platz
Lars Wecker JM 1xA LG	4. Platz
Emil Wagner JM 1xB	6. Platz (Hessen)
Tom Wagner JM 1xB	5. Platz (Hessen)
Ina Essing JF 1xB	7. Platz (Hessen)

Langstrecke Leipzig

(2000m Ergotest/6000Langstrecke)

Alexander Warren, JM 1xA 37. Platz
(die ersten 36 sind für den Nationalkader gesetzt)

Leistungsüberprüfung der A-Junioren in Brandenburg

Alexander Warren, JM 1xA 34. Platz

Oberrheinische Frühregatta Mannheim

Emma Wolz u. Eleni Pappas,
Mäd 2x 14J. über 3000m 1. Platz
Tom Wagner,
JM 4x+ B I (Hessenvierer) 1. Platz
Moritz Platz, JM1xB I 1. Platz
Lars Wecker (mit Geisenheim)
SM 2x B LG 1. Platz

Int. Juniorenregatta in München

Die Setzungen sonntags erfolgen nach Platzierung und Zeiten der Samstagläufe. Insgesamt können alle mit den Ergebnissen hochzufrieden sein. »München« ist eine internationale Spitzensportregatta

Emil Wagner u. Tom Wagner,
JM 2x B 2. Platz
Klara Pitz (Rgm. m. FRG Oberrad)
JF 2x B 2. Platz
Alex Warren, JM 1x A 1. Platz
Charlotte Schwertfeger, JF1xB LG 1. Platz
Moritz Platz, JM 1x B
2. gesetzter Lauf: 1. Platz
Emil Wagner u. Tom Wagner, JM 2x B
(Hessenvierer) 1. gesetzter Lauf: 3. Platz
Ina Essing im Hessenvierer
1. gesetzter Lauf: 6. Platz
Klara Pitz, JF1xB LG, Sa. abgem. 1. Platz

Regatta Offenbach 6./7.Mai 2023

Alle, die nicht in München starten, müssen zeitgleich in Offenbach ran. Dank der

neuen Brücke steht der Pfeiler jetzt nicht mehr mitten in der Strecke.

Jan Grüninger, Ju 1x 13J LG 2x 1. Platz
Paul Böhnisch, JM 1x B LG

Sa. 1. Platz, So, 4. Platz

Mary Booth, JF 1xB LG

Sa. 1. Platz, So, 2. Platz

Gabriel Efstathiou, JM 1xA 2x 2. Platz

Tajana John, JF 1xA 2x 4. Platz

Pauline Bonk, JF 1xA 2. Platz

Pauline Bonk, JF 1xA LG 2x 3. Platz

Louis-Cyprien Richardt, JM1xA LG

Sa. 2. Platz, So, 1. Platz

Konstanze Hanisch,

Gabriel Efstathiou SM/F 2x A (mix)
2. Platz

Emma Wolz u. Eleni Pappas,

Mäd2x14J 1. Platz

Kasseler Regatta und Landesentscheid der Jungen und Mädchen

Hier fahren die »Kinder« zwischen 12 und 14 Jahren am Samstag eine 3000m Langstrecke und müssen dann sonntags über 1000m ihre Qualifikation für den Bundeswettbewerb Ende Juni in Brandenburg bestätigen. Aus jeder Bootsklasse werden die zwei schnellsten Boote im Hessenteam mitgenommen.

Emma Wolz u. Eleni Pappas,
Mäd 2x 14J 2x 1. Platz
Jan Grüninger, Ju 1x13J LG 2x 2. Platz
Gabriel Efstathiou, JM 1x A 2x 1. Platz
Louis-Cyprien Richardt, JM 1xA LG
2x 1. Platz
Paul Böhnisch, JM 1x B LG Sa. 1., So 3. Platz
Mary Booth, JF 1x B 1. Platz
Mary Booth, JF 1x A LG 1. Platz

Dirk Schreiber

Regatta in Belgien: Gent

Alexander Warren nahm am Trainingslager des Mainzer Rudervereins in Gent teil. Im Trainingslager waren die Vereine aus Mainz, Bernkastel, Speyer, Mainz, Trier. Für Unterkunft und Verpflegung wurde gesorgt. Von Montag bis Freitag waren sie in der Sportunterkunft untergebracht, die sich direkt neben der Strecke befand. Sie waren nur 10 min zu Fuß von dem Ruderverein entfernt. Das Wochenende während der Regatta wurde dann in einem Hotel verbracht. Die Trainingstage beinhalteten 2-3 Trainingseinheiten, die entweder Rudern, Laufen oder Gymnastik waren. In der Freizeit wurde sich unterhalten, zusammen Kartenspiele oder auf der Switch gespielt.

Am Wochenende war dann die Gent International Spring Regatta an der sie teilgenommen und gute Platzierungen ergattert haben. Den 5. Platz im 2x und den 22. Platz im 1x hat Alexander am Samstag belegt.



Der zweite Tag (Sonntag) lief besser und der 3. Platz im 2x und der 13. Platz im 1x wurde belegt. Zum Ende des Tages gab es lecker frittiertes Essen aus Belgien.

Vor der Abreise gab es eine abschließende Einheit, wo die Strecke ein letztes Mal genossen wurde.

Alexander Warren

Juniorenregatta in München

Am Freitag den 05.05. fuhren wir nach München. Aufgrund von zwei parkenden Autos und weil wir den Hänger umladen mussten, kamen wir erst mit einer verspäteten Abfahrt aus Bierbrich los. Trotz später Ankunft riggerten wir die Boote auf und machten noch eine Trainingseinheit auf der Olympia-Strecke, um uns an die Strecke zu gewöhnen. Dies gelang jedoch nur teilweise, denn wir mussten die Trainingseinheit frühzeitig aufgrund eines Gewitters beenden. Am Abend bestellten wir noch Pizza und gingen dann auch schnell schlafen, um für den morgigen Tag und die ersten Rennen fit zu sein.

Am nächsten Morgen trafen wir uns um 6:00 Uhr morgens um gemeinsam zur Strecke zu fahren und uns wach zu rudern. Danach frühstückten wir kurz im Hotel und dann begannen auch schon die ersten Rennen.

Den Anfang machten Tom und Emil im JM 2x B um 10:40 Uhr. Darauf folgte der JF 2x B Lgw von Klara und Karla (Frankfurt), welche den 2. Platz belegten. Moritz im

JM 1x B erreichte den 5. Platz. Lars im JM 1x A Lgw gewann sein Rennen. Alex sicherte sich den 4. Platz im JM 1x A. den 3. Platz erreichte Ina im JF 4x+ B, wie auch Emil und Tom im JM 4x+ B.

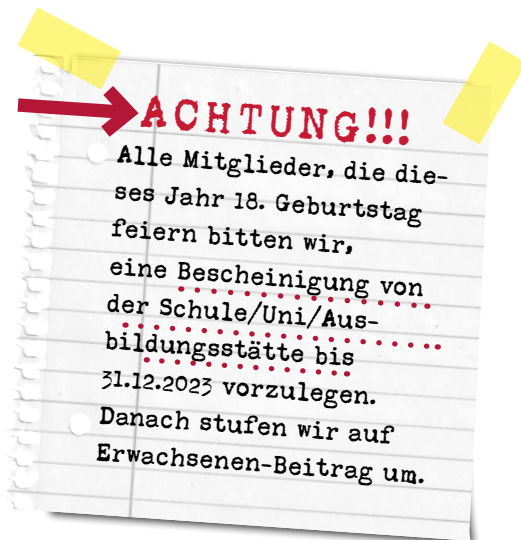
Mittags aßen wir an der Strecke und abends gingen wir zum Italiener. Karl erwähnte, wie jedes Mal, dass wir nicht mit Schlappen kommen sollten, jedoch gab es trotz der Erinnerung wieder mal Leute, die es machten.

Auch am letzten Regattatag waren wir wieder um 6:00 Uhr am Bus und fuhren zum Wachrudern. Zum Frühstück im Hotel kam es nicht, stattdessen mussten wir das Essen mitnehmen, da um 7:00 Uhr das erste Leichtgewicht auf die Waage musste.

Tom und Emil im JM 2x B, wie auch Klara und Karla (Frankfurt) im JF 2x B Lgw erreichten den 2. Platz. Moritz, Charlotte, Alex und Klara gewannen im 1x jeweils ihren Lauf. Lars im JM 1x A Lgw und Ina im JF 4x+ B platzierten sich auf Rang 4.

Wir aßen noch an der Strecke zu Mittag und luden nach dem letzten Rennen alles auf. Auf dem Rückweg machten wir noch den traditionellen Stopp bei McDonalds.

Klara und Ina



CASA NOVA

TAUNUSSTRASSE 37
65183 WIESBADEN
TEL.: 0611 - 522 593
WWW.CASA-NOVA-WIESBADEN.DE

Kölner Junioren Regatta 2023

20.05.2023 – 21.05.2023

Am Freitag um 8 Uhr ging unsere Fahrt nach Köln los. Als wir angekommen sind haben wir direkt aufgeriggt und haben unser erstes Training absolviert. Nach dem Training haben wir uns im Hotel eingeecheckt, geduscht und Essen bestellt bei L'Osteria. Klara aus Eltville war auch bei uns untergebracht.

Samstag sind wir früh fürs Wachrudern aufgestanden. Danach gab es auch direkt Frühstück. Unsere Leichtgewichte Lars Wecker und Charlotte Schwertfeger haben es beide knapp über die Waage geschafft und Klara Pitz und Moritz Platz sind beide krankheitsbedingt ausgefallen. Charlotte wurde in ihrem Rennen (JF 1x A LG) 5. und Lars belegte einmal den 3. Platz im JM 2x A und einen verdienten 1. Platz im JM 4x A. Unser dritter A-Junior Alexander Warren belegt den 4. Platz im JM 2x A und den 5. Platz im JM 1x A. Im B-Bereich belegt Ina Essing den 4. Platz im Rennen JF 1x B und Tom Wagner und Emil Wagner besetzten erstmal einen 2. Platz im JM 2- B und später im JM 4x+ machen sie das gleiche. Sie werden gerne von Kommentatoren als Zwillinge angesehen, aber das sind sie nicht. Am Ende des Tages wurde wieder bei L'Osteria bestellt und nach einem langen Tag hat man sich schlafen gelegt.

Das Wachrudern wurde auch am Sonntag um 6 Uhr durchgezogen. Der 4x von Klara wurde abgemeldet, aber ansonsten wurden alle Rennen gefahren. Klara besetzte im JF 2x B LG den 2. Platz und Ina belegt im Rennen JF 2x B den 3. Platz. Emil und Tom werden im JM 2- B in einem starken Lauf 5. und im JM 4x+ wiederholen sie ihre

Platzierung vom Vortag mit verschiedenen Gegnern. Moritz gewinnt sein Rennen im JM 1x B. Im A-Bereich belegt unsere Leichtgewicht Charlotte den 2. Platz (JF 1x A LG) und Lars wird einmal 5. im JM 2x A LG und Erster im JM 4x A LG. Das einzige Schwergewicht im A-Bereich Alexander wird 3. im JM 2x A und 2. im JM 4x A.

Nach dem letzten Rennen wurden die Boote schnell aufgeladen, nicht nur weil wir nach Hause wollten, sondern auch weil es angefangen hat zu regnen.

Ina Essing

Letzter Test vor der DJM in Hamburg

Die letzte Regatta vor der Deutschen Jugendmeisterschaft fand in Hamburg statt. Berühmt für Wind und Wellen. Doch dieses Jahr gingen die Junioren und Juniorinnen bei besten Bedingungen aufs Wasser, um sich noch ein letztes Mal als Vorbereitung sich mit den Meisterschaftsanwärtern zu messen.

Nach den guten Ergebnissen der letzten großen Regatten in München und Köln konnten die Wiesbadener Sportlerinnen und Sportler anknüpfen.

Lars Wecker, 17 Jahre, ging im Leitgewichts-Einer und in einem leichten Renngemeinschaftsvierer mit RC Nürtingen, RV Kurhessen-

Cassel und dem Mainzer RV an den Start. Lars gewann am Samstag seinen Einer souverän und konnte im gesetzten Lauf, der ersten Abteilung am Sonntag den 3. Platz errudern. Der Lgw.-Doppelvierer kam am Samstag als erstes durch Ziel und konnte auch am Sonntag den ersten gesetzten Lauf deutlich gewinnen.

Alexander Warren ging in seinem ersten Jahr als Junior A (17/18 Jahre) im Einer an den Start. Nach seiner Platzierung am Samstag wurde er in den dritten Lauf gesetzt und erreichte hier in der starken Konkurrenz Platz 2.

A-Juniorin Charlotte Schwertfeger startete am Samstag in Renngemeinschaft mit dem Heidelberger RK, Alster-RV Hanseat und dem Hamburger und Germania RC. Der Vierer konnte in seinem ersten gemeinsamen Start Erfahrungen sammeln. Auch der Leichtgewichts-Doppelzweier mit dem Heidelberger RV kam als letztes ins Ziel.

Klara Pitz, die als Leichtgewichtsrunderin B in einem Doppelzweier und Doppelvierer an

den Start ging, erreichte im Viererteam mit Frankfurt, Offenbach und Limburg am Samstag Platz 2 und im ersten Lauf am Sonntag ebenfalls Platz 2. Im Lgw.-Doppelzweier erreichte sie mit ihrer Partnerin aus Frankfurt Platz 4. Am Sonntag stellte sich Klara im einer der Konkurrenz und fuhr im 5. Lauf auf Platz 3.

Ina Essing startete in zwei Rennen zum ersten Mal in der Riemenklasse Zweier ohne, die als sehr anspruchsvoll gilt. Sie konnte mit ihrer Zweierpartnerin aus Offenbach ihre ersten Erfahrungen sammeln. Ausbeute waren ein 5. und ein 3. Platz.

Moritz Platz startete als B-Junior (15/16 Jahre) im Einer. Da er krankheitsbedingt am Samstag nicht starten konnte, wurde er am Sonntag in den 7. Lauf gesetzt, den er dann deutlich gewann.

Emil Wagner und Tom Wagner erruderten in einem Hessen-Achter mit der Frankfurter RG Germania und dem Hanauer RC Hasasia. Sie ruderten am Samstag als erstes durchs Ziel. Am Sonntag kam der Achter, hier nur mit Tom im Team, als 4. Boot im ersten gesetzten Lauf ins Ziel. Auch in Renngemeinschaft mit Hanau und Frankfurt erreichte Tom Wagner mit seinem Team nach der Platzierung des Rennens am Samstag den ersten Lauf am Sonntag, bei dem als 4. ins Ziel kamen.

Ulrike Seib



Eine willkommene farbliche Auflockerung im Dunkelblau der Germania: Alexander Warren im RWB-Outfit



Charlotte Schwertfeger im Bug des Juniorinnen-Doppelvierers



Ab jetzt volle Konzentration: Lars Wecker auf dem Weg zum Start



Charlotte Schertfeger auf dem Steuersitz, Klara Pitz auf Rollsit Nummer drei im Lgw.-Doppelvierer



Bronzemedaille für Tom Wagner im Junior-Vierer B

Deutsche Jugendmeisterschaften 2023

2x Bronze und 1x Gold in Essen

Nach den erfreulichen Ergebnissen auf dem letzten Kräftenessen der Junioren und Juniorinnen in Hamburg hieß es für unsere RWB-Leistungsgruppe, sich gut auf die Deutschen Jugendmeisterschaften vorzubereiten und die Nerven zu behalten. Dabei wurden sie angeleitet und unterstützt von unserem Trainerteam um Sophie Bonk und Karl Schreiber mit Marco Weber und Carolin Hinn.

Am Donnerstag verliefen die Vorrennen wegen der Gewitterstürme nicht rund, die Regatta wurde abgebrochen. Am Freitag konnten die weiteren Rennen bei gutem Wetter fortgesetzt werden. Nach Hoffnungsläufen und Halbfinalrennen am Samstag konnte sich die RWB an einem B-Finale und an 5 A-Finalen beteiligen. Diese fanden bei Sonnenschein, guten Windverhältnissen, glattem Wasser, aber

auch bei großer Hitze statt, die den Sportlern und Sportlerinnen viel abverlangten.

Moritz Platz ging im Junior-B (U17) an den Start und siegte im B-Finale, ist also siebter bester Einerruderer in Deutschland.

Klara Pitz ruderte auf der 1.500m-langen Strecke mit ihrer Renngemeinschaft aus Frankfurt, Offenbach, Limburg und Wiesbaden im A-Finale der B-Juniorinnen im Leichtgewichtsdoppelvierer, Steuerfrau war hier Charlotte Schwertfeger. In einem super spannenden Rennen verpassten sie nur sehr knapp die Bronzemedaille und landeten auf Platz 4.

Ebenfalls im A-Finale ruderte Charlotte Schwertfeger im Leichtgewichtsdoppelvierer der 17- und 18-Jährigen mit RV Kurhessen-Cassel, Heidelberger RK und dem Vegesacker RV auf Platz 6.



16-Jährigen über die 1.500m-Strecke ruderten.

Erfolgreichster diesjähriger Ruderer wurde Lars Wecker. Zwei A-Finale auf der 2.000m-Strecke hatte er am Sonntag zu bestreiten. Im Leichtgewichtseiner U19 belegte er einen sicheren dritten Platz und nahm die Bronze-Medaille in Empfang. Mit dem Sieg des zweiten Rennens im Leichtgewichts-Doppelvierer in Renngemeinschaft mit dem Mainzer RV, RV Kurhessen-Cassel und RC Nürtingen bewies Lars, dass er zu den besten Leichtgewichtigen Deutschlands gehört. Ebenso wie seine drei Mitrunderer, die Sieger im Lgw.-Doppelzweier und dem Sieger im Lgw.-Einer.

Ulrike Seib

Alexander Warren (U19) musste sich im Junioren-Vierer mit seiner Renngemeinschaft mit Bad Kreuznach, Mainz und Heidelberg im Hoffnungslauf leider geschlagen geben.

Erfolgreicher Bronzemedaillengewinner wurde Tom Wagner in einer Renngemeinschaft mit der Frankfurter RG Germania, die im gesteuerten Vierer der 15- und



Das RWB-Team: Trainer Sophie Bonk und Karl Schreiber, Tom Wagner, Lars Wecker, Moritz Platz, Charlotte Schwertfeger, Alexander Warren, Ina Essing, Emil Wagner, Klara Pitz, Klara Nenninger (RVE), Begleitung: Tajana John.

RWB-Jugend stellt ihren Sport beim Schiersteiner Jugendtag vor

Als ständige »Bewohner« des Schiersteiner Hafens war es für die RWB-Jugend quasi ein Pflichttermin das Rudern vorzustellen, welches von RWB und den Schulen der Kooperation ausgehend vom Schulbootshaus im Schiersteiner Hafen angeboten wird.

Neben Jugendfeuerwehr und DLRG, gab es auch die Kollegen »Paddler«, die bekanntlich fälschherum im Boot sitzen und etliche andere Angebote zum Ausprobieren und mitmachen. Die RWB-Jugend war mit Flyern, Pavillon und Ergometern ausgerüstet. Als besondere Attraktion gab es das Kirchboot »Nassauer« der Elly-Heuss-Schule mit welchem regelmäßig »Rundfahrten« im Hafen angeboten wurden. Während der Mittagszeit wurde das Kirchboot von unserem Olympiateuermann Rainer Borkowski betreut. Die Kirchbootausfahrten waren tatsächlich ein Höhepunkt, zum einen sieht Schierstein vom Wasser eben doch noch ganz anders aus,



zum anderen gab es im Hafen einen leichten Lufthauch, der Kühlung verschaffte. Und schließlich kann die Mannschaft nicht wegrennen, wenn der Steuermann vom Rudern erzählt....also »Informationen teilt«.

Zum Abschluss gab es noch eine Extrarunde Kirchboot nur für die Jugendfeuerwehr, danach wurde alles wieder abgebaut und verstaut. Wir sind gespannt aufs nächste Jahr. Schiersteiner Jugendtag: wie der Kurier schrieb: »Eine runde Sache«. Ein super Angebot. Und der Weinstand war auch auf Klasse.

Dirk Schreiber

Und allen, die sich beim Schiersteiner Jugendtag engagiert haben, ein herzliches Dankeschön!



Unsere Regatta – Rund um den Kühkopf 2023

Schaut man sich die Strecke Kühkopf per Satellit – also von oben an, so drängen sich Vorstellungen von gefährlichen Seitenflüssen des Amazonas auf.

Nach eingehender Beratung haben wir uns daher entschlossen, auch hinsichtlich Krokodil- und Anacondaangriffen, geeignete Sicherheitsvorkehrungen zu berücksichtigen.

Nachdem unserer Marina der Bugplatz zugewiesen worden war, war die Truppe jedoch sehr beruhigt und wir konnten uns auf den Wettkampf selbst konzentriert. Doch halt. Die Uschi Gross sollten uns zum Sieg führen? Wie könnte man mit der Uschi Gross störende Mitbewerber aus dem Weg schubsen. Es war klar, dass wir ein etwas schwereres Kaliber brauchen würden. So fiel die Wahl auf die San Sebastian.

Derart gut ausgerüstet und mit Siegeszuversicht sind wir dann auch am 03.06.23 zum Regattaplatz von der »Neptun« Darmstadt angereist. Der Maschinenraum – Das Herz- und Kraftzentrum des Bootes wurde



mit Michael Christl und Ekkehard besetzt. Zwei unerschrockene und tapfere Rollsitzathleten die lediglich durch meinen chronographengleichen Schlag in Bewegung gesetzt werden mussten.

Der Regattaplatz hat uns jedoch schlagartig aus unseren Träumen gerissen und hart in die Realität zurückgeholt... Die Mitbewerber der anderen Rudervereine waren keine ätherischen und feingliedrigen, harmlosen Menschen – so wie man es uns versprochen hatte. Grimmig dreinschauende Türsteher. Stiernackige Hooligantypen. Wir waren doch reichlich geschockt und haben uns zunächst dicht aneinandergedrängt. Unserer grossartigen Ob- und Steuerfrau Ulli Tiebel ist es zu verdanken, dass wir uns aus der Schockstarre gelöst und schliesslich doch auf die Strecke begeben hatten.

Und hier zeigte sich auch gleich die ausgezeichnete Performance des Teams. Erstklassig in Ideallinie ausgefahrene Kurven von Ulli. Kraft, Technik und Ausdauer an den Skulls. Grandios.

Wir haben uns schließlich jedoch etwas zurückfallen lassen und sind weitgehend mit halber Kraft gerudert, um den Unwillen der anderen Ruderer nicht auf uns zu



Hajo Prinz mit Joe, Tanja Pitz, Ulrike Seib und Wolfgang Fogel

Müde, stolz und gut gelaunt: Ulrike Tiebel, Yorck Sachs, Michael Christl, Ekkehard Eysel und Marina Nedvidek-Sachs

ziehen. Das kann sicherlich jeder verstehen. Mit bereinigten 2 Stunden 12 Minuten haben wir uns schließlich den letzten Platz sichern können. In der Summe war es ein

Riesenspass. Die begehrten Siegetrophäen – T-Shirts mit dem Aufdruck – »Rund um den Kühkopf – 23 KM« haben Marina und ich kurzerhand käuflich erworben und werden diese stolz bei jeder Gelegenheit etwa an Vereinstreffen tragen.

Yorck Sachs



Dreier mit Steuerfrau: Andreas Bieniek, Sabine Vogt, Matthias Mayer, Mirco Sander

UTIKAL | MARTIN RECHTSANWÄLTE

THOMAS UTIKAL

RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR MIET- UND
WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT

- VERKEHRSRECHT
- WEG-RECHT
- GEWERBLICHES
MIETRECHT

BERATENDES MITGLIED IM
BVI BUNDESFAHVERBAND DER
IMMOBILIENVERWALTER E.V.

RALF MARTIN

RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- PRIVATES BAURECHT

MITGLIED DER ARGE
BAURECHT UND FAMILIEN-RECHT IM DAV

WILHELM-TROPP-STR. 21
65203 WIESBADEN-BIEBRICH
WWW.UTIKAL-MARTIN.DE

TELEFON (0611) 18 61 61 – 0
TELEFAX (0611) 18 61 61 – 10
MAIL@UTIKAL-MARTIN.DE

Berlin, immer eine Reise wert

Nachdem 2022 fünf RWB-Teilnehmer auf Einladung des Kreuznacher Rudervereins an einer Wanderfahrt über das Himmelfahrtswochenende in Berlin-Tegelort teilgenommen hatten, waren wir (Petra, Ruth, Martina, Frank, Michael) auch 2023 von der KRV-Fahrtenleitung Ralf Boerder und Eva Blaschke wieder »gesetzt«. Diesmal ging es zum Ruderverein am Wannsee, was den Vorteil hatte, dass der RaW eigene Zimmer in Jugendherbergs-Charme für die Übernachtung anbieten konnte. Auch die Verpflegung mit einem Abendessen am Anreisetag und das tägliche Frühstück mit etwas »fragwürdigem« Lunchpaket war durch die Vereins- »Ökonomie« gesichert, wenn auch die Berliner Schnauze, respektive die »jute Laune« des Wirts jeden Tag eine neue Herausforderung war.

Nachdem der veranstaltende KRV sich elegant von der Fahrtenleitung verabschiedet hatte – Ralf musste nun doch zu einer Regatta nach Köln, Eva sagte kurzfristig krankheitsbedingt am Anreisetag ab – wurde die weitere Organisation der Rudertouren, etc. der ortskundigen RWB übertragen. Ein Himmelfahrtskommando an Himmelfahrt!? Vorweg: Nach anfänglichen Verständigungsproblemen aufgrund des rheinhessischen Idioms und den gleichermaßen eigenwilligen Ruderkommandos, wie »macht emol e bishje mehr Backbord« usw., sowie einer gewissen Orientierungslosigkeit der Niederhauser Stauseeruderer,

kam es immerhin zu keiner Havarie oder Untergang (siehe Bericht zur RWB-Pfingstwanderfahrt 2023) der ausgeliehenen Boote.

Am ersten Rudertag schlossen wir uns kurzerhand der Sternfahrt der Berliner Rudervereine (60!) zur Ruder-Union Arkona 1879 e.V. in der Bucht »Scharfe Lanke« an. Und hier war richtig Party mit großem Buffet, mehr oder weniger alkoholisch-isotonischen Getränken, Bootstaupe und Discjockey mit fetziger Tanzmusik angesagt. Zum Glück waren unsere Boote am Lagerplatz so eng eingebaut, dass wir gar nicht so früh wieder aufs Wasser mussten. Am 2. Tag ging es durch viele kleine Seen mit Verbindungskanälen (Griebnitzer Umfahrt) zur Glienicker Brücke und durch Potsdam nach Werder an der Havel, wo wir die Boote über Nacht lagerten. Zurück zum Wannsee ging es am 3. Tag über einsame, verwunschene Seen, dem Sacrow-Paretzer Kanal und einer, nach vorherrschender Teilnehmermeinung angeblich »überflüssigen« Runde um den Krampnitzsee, an der Pfaueninsel vorbei zum RaW. Eine kleine Ruderrunde am Sonntagvormittag zur vereinseigenen Insel Kälberwerder mit Inselführung durch den RaW-Vorsitzenden, inkl. einer Einladung, beim nächsten Mal auf der Insel zu picknicken oder zelten, rundete die 4-Tages-Wanderfahrt ab.

Berlin, Berlin, wir rudern immer wieder in Berlin!!

Michael Mayer-Marczona



Rush-Hour auf der Spree

»Tausende rudern und paddeln durch die Innenstadt«

titel der RBB seinen Fernsehbeitrag vom 13. Mai 2023. Das Ereignis war jedoch keine woke Klimademo auf dem Wasser, sondern die jährliche Stadtdurchfahrt quer durch die Hauptstadt.

Was war das Besondere an diesem sonnig warmen Samstag? Die sonst für Ruderboote gesperrte Teilstrecke der Spree im Regierungsviertel von der Oberbaumbrücke bis zur Lessingbrücke durfte befahren werden. Einmal im Jahr organisieren der Landesruderverband und der Landes-Kanu-Verband Berlin diese Ausnahme. »Der Betrieb für muskelbetriebene Sportboote ist sonst verboten, weil es einfach zu viel touristische Schifffahrt gibt«, erklärte eine Vertreterin des Landesruderverband, der alles bestens organisiert hat, verkehrsgeregeltes Schleusen, Dixi-Klos an der Strecke inklusive. Rund 1.400 Teilnehmer hatten sich angemeldet aber es waren weit mehr, die den Tag auch im Kanu, im Drachenboot oder auf dem Stand-up-Board nutzten. Da Berlin bekanntermaßen immer etwas

bietet, wollten wir, Christine, Thomas und ich (Klaus), uns diese Gelegenheit einmal durchs Regierungsviertel zu rudern nicht entgehen lassen Berlin einmal aus anderer Perspektive zu sehen und den ganzen Spreebogen zu durchrudern.

Die Hürde zur Teilnahme ist niedrig, für 35 € Anmeldegebühr bekamen wir einen Rollsitze in einem Berliner Boot, Anreise also ohne Bootstrailer möglich. Stefan Bistock vom Ruderclub Kleinmachnow hat alles für die etwa 70 gemeldeten Ruderinnen und Ruderer aus dem Rest der Republik prima organisiert: 3 Tagesetappen von ca. 35 km, inklusive Bootseinteilung nach unkomplizierter Absprache. Bemerkenswert war die freundliche Hilfsbereitschaft der Vereinsjugend beim Ablegen und Anlegen der Boote.

Start der ersten Etappe am Freitag im grünen Stahnsdorf an der schönen, mehr als 100 Jahre alten Doppelschleuse. Ziel war die Rudergesellschaft Wiking in Neukölln durch den Teltowkanal, eine Verbindung der



Etappenziel war der Märkische Ruderverein, in Spandau am Pichelssee, schon an der Havel gelegen. Am nächsten und letzten Tag ging es durch die Havel, über den Großen Wannensee wieder zurück zum Startpunkt, nach Stahnsdorf.

Auf den letzten Rudertag mussten leider einige Teilnehmer verzichten, der angekündigte und kurzfristig wieder abgesagte Bahnstreik hatte Kreativität und früheres Abreisen erfordert, denn die Teilnehmer kamen aus allen Teilen Deutschlands, auch eine von anderen Ruderevents bekannte, immer fröhliche Frauencrew aus den Niederlanden war ebenfalls mit dabei.

Schön war es, das Wetter konnte nicht besser sein, die Atmosphäre war fröhlich und entspannt, die Organisation war herrlich unkonventionell. Okay, an der Verpflegung kann noch gearbeitet werden (Selbstkritik der Wanderfahrtenleitung), aber 70 hungrige Ruderinnen und Ruderer sind halt auch eine Aufgabe.

Auf jeden Fall ist die Berliner Stadtdurchfahrt zu empfehlen, auch wenn es viele andere Wege durch Berlin gibt.

Klaus Mehnert

Potsdamer Havel mit der Spree. Vorbei am Tempelhofer Hafen, dem schönen Ullsteinhaus in beeindruckendem Backsteinexpressionismus zur RG Wiking an einer richtigen Wasserstraßenkreuzung gelegen.

Am 2. Tag lag noch ein Stück Teltowkanal vor uns und dann bogen wir in Treptow ein in die Spree. Ein großes Becken mit vielen Freizeitmöglichkeiten, den riesigen Molecule-Men und am Horizont die Oberbaumbrücke. An allen anderen Tagen im Jahr rudert man den Landwehrkanal entlang, aber heute ging es unter der Oberbaumbrücke durch, am Berliner Dom vorbei, der Museumsinsel, dem Bahnhof Friedrichstraße hinein ins Regierungsviertel. »Mitten durchs ARD-Studio«, wir durchruderten die bekannte Spreeschleife, der Hintergrund für die Interviews der Tagesthemen.



RWB-Pfingstwanderfahrt 2023 von Witting (Frankreich) nach Trier

Fangen wir einmal damit an: Wer glaubt, bei den legendären Pfingstwanderfahrten schon alles erlebt zu haben wurde eines Besseren belehrt. Ersatzkleidung auf einem absolut strömungsfreien, knapp eineinhalb Meter tiefen und zehn Meter breiten stillgelegten Kanal ist nicht nötig? FALSCH! Nachts ist es in Bootshallen dunkel? FALSCH! Ein Grill ist ein Grill, ist ein Grill? FALSCH! Ein Schwarm Rudernder besitzt keine Intelligenz? FALSCH! Nutella gehört aufs Brötchen und nicht in die Hose? RICHTIG! Moritz kann nicht rennen? FALSCH! Hier die Meldungen im Einzelnen...

Tag 1: Prolog oder »Beide Seiten Ruder lang!«

Der Prolog erforderte einen mehrmonatigen Schriftverkehr mit den französischen Behörden, eine kurzfristige handschriftliche Notumtaufe einiger Boote zum Abgleich

mit den Vignetten der französischen Wasserstraßenverwaltung und die Abnahme des Gruppengelöbnisses aller Mitrundernder am Vorabend durch den Wanderfahrtenleiter »le triplet M« auf die wichtigsten Paragraphen zur Vermeidung von Aufruhr. Zunächst belächelt, zeigt sich am nächsten Tag, wie vorausschauend die französischen Behörden waren, aber dazu gleich mehr... Zunächst verzögert sich die Abfahrt (heute sind es nur 30 km) der vier Boote gaaanz leicht aufgrund eines mittels Taxi spionageartig nachzuliefernden Tütchens mit Schrauben der Arthur Peters. Eine perfekte Gelegenheit, sich gleich beim Start in Witting einmal auf das französische savoir-vivre mit diversen cafés einzustimmen; alors! Dann verspricht der ruhige, schmale, stille, idyllische Saar-Kohle-Kanal (Canal des Houillères) eine sanft gleitende Einstimmung für die vier Boote Arthur



Peters, Glarus, San Sebastian und Uschi Gross. Womit zu diesem Zeitpunkt noch niemand rechnet: Am 26. Mai gegen 11:18 Uhr nutzt Obmann Jens die Gelegenheit, seine entspannte Besatzung in der Uschi Gross einer unangekündigten Katastrophübung auszusetzen. Vogelgezwitscher, sanfte Brise, Sonne, Stille, da ertönt aus dem Nichts der Befehl »Beide Seiten Ruder lang«. Was Obmann Jens nicht ahnt: Seine Mannschaft hält sich an den Befehl, macht beidseits die Ruder lang! Der Zwischenruf »wirklich beide Seiten?« wird geflissent-lich überhört. Dann geht es ganz schnell. Ein Schmetterling landet auf einer Dolle, bringt das Boot aus dem Gleichgewicht, ein Schrei, die Mannschaft kann das Boot nicht halten und kentert. Kentert? Im Kanal? Echt jetzt? Echt jetzt! »Sind das etwa unsere Leute da mit dem Kiel oben«? Michael kann es nicht fassen. Angesichts dieses Tagesthemas treten die neun (!) an und für sich beeindruckenden kleinen Schleusen, begleitet von unserem persönlichen »écluser«, ganz in den Hintergrund. Auch in der Mittagspause in Saargemuines mit einer von Wolfram gestifteten »pause pâtisseries française« gibt es nur ein Thema. Abends bei »Hilde und Heinz«, unweit der Saarbrücker Rudergesellschaft »Undine« wird

der Tathergang erneut nachvollzogen und es entsteht allmählich das Narrativ des verhaltensauffälligen Bootes, das von Stund' an in die Annalen der RWB eingehen wird. Erst die Nachtruhe erlöst unsere Rudern- den, jedenfalls die, die nicht in der neon- hellen Bootshalle mit über die Augen gezo- genen RWB-Halstüchern Schlaf suchen, Stichwort »hochsensibler Bewegungsmel- der«...

Tag 2: Industrie-Romantik und Grill-Romantik

Vergleichsweise ruhig aber auch landschaft- lich abwechslungsreich verlaufen die 23 km von Saarbrücken nach Dillingen. Nun sind wir vollzählig: Insgesamt 28 Personen in fünf Booten, die Christel kommt heute als fünftes Boot noch dazu. Jeweils drei Perso-



nen haben Landdienst und 25 sind auf dem Wasser unterwegs. Dank der guten Strecken- beschreibung von Ruth verpassen wir zumin- dest vom Wasser aus weder den saarländi- schen Landtag, noch die Saarbergwerke oder das Völklinger Werk der Saarstahl AG (jetzt Museum und Weltkulturerbe Völklinger Hütte). Der Hafen Dillingen mit seinem Kanuclub wird unser festliches Grillabenddo- mizil. Doch halt, bevor Thömie – the Head of Barbecue – sein kunstvolles Werk antritt, müssen Ekkehard und York, unsere beiden ‚Master of the Grilldesaster‘, eben diesen brandneuen Grill unter lauten Zwischenrufen und guten Ratschlägen (>da fehlt doch eine Unterlegscheibe<<) erst einmal aufbauen; es gelingt. Die Rede unseres Fahrtenleiters MMM an das Rudervolk fällt gleichmütig und moderat aus, vermutlich auch, weil erste Anzeichen von Heiserkeit bereits das Schwinden seiner Stimme ankündigen. Müde und satt geht's in die Betten und Zelte.



Tag 3: Saarschleife und Saarburg

Ein landschaftlicher Leckerbissen der Tour erwartet uns heute. Die Fahrt durch die Saarschleife ist spektakulär und wie der Landdienst später zeigen kann, sind es die Bilder hoch oben vom Baumwipfelpfad aus noch viel mehr. Die insgesamt 45 km lange und sonnige Strecke von Dillingen nach Saarburg braucht Pausen und bekommt sie auch. Die mittägliche Stärkung mit Obst und Würstchen wird dankend angenommen



Engagierte Planung
und Beratung
für Ihre Baumaßnahme

- Tragwerksplanung
- Statik
- Gutachten
- Betoninstandsetzung
- Altbausanierung
- Energieberatung
- SiGeKO

Moritzstraße 29
65185 Wiesbaden
0611-46 20 780

www.ahrens-ingenieure.de



Wohnanlage Amselberg 35, Wiesbaden



und bei der Ankunft im wunderschönen Saarburg erwartet uns eine Abkühlung von außen mit Schlauch und von Innen mit Bier. Beim Italiener, der uns gütigst aufnimmt, werden zunächst in aller gebührenden Feierlichkeit Ekkehard Eysel auf den Namen »Ekkehard, der mit dem Schraubenzieher den Grill bezwingt« und Daniel Grave auf den Namen »Daniel, der mit dem Lasso schleust« getauft! Herzlichen Glückwunsch! Schließlich wird der zwischenzeitig völlig verstummte Wanderfahrtenleiter Michael mit einer Flasche »Tohuwabohu« geehrt und gebührend gefeiert! Dank und Ehre, wem Ehre gebührt.

Tag 4: Von Saarburg bis Trier

Der Morgen bringt erneut die wiederholt unter Beweis gestellte Schwarmintelligenz der Gruppe zu tage. Brötchen besorgen, Kaffee machen, Frühstück, Taschen packen, Zelte abbauen, Abwaschen, Bus beladen und so weiter. Alles greift irgendwie ineinander. »Habt ihr keinen Frühstücksdienst?« Nein, haben wir nicht. Aber wieso funktioniert's trotzdem? RWB-Swarmintelligenz halt. Jede/r macht, was er/sie kann. Kostprobe gefällig? Das »Boote zu Wasser lassen« als Gemeinschaftsleistung, orchestriert von Ali Linke. »Reisegruppe Glarus bitte ans Boot«. Alles läuft rund. Fast alles. Wenn da nicht

das fehlende Nutella wäre. Wo findet es sich? In der Hose von Moritz. Ja geht's noch. Der zu Schabernack aufgelegte scheint unterfordert zu sein und neckt Sofie mit Eiswürfeln im T-Shirt, das hätte er besser gelassen. Mann o Mann, kann Moritz rennen! Wer hätte das gedacht. Zurück zum Rudern: Wir verlassen Saarburg in Richtung Trier. Unsere Tagesetappe von 24 km ist zwar kurz, aber knackig. Sie führt uns bei Konz in die Mosel und dann weiter nach Trier bei argem

Gegenwind. Dann die Ankunft bei der Rudergesellschaft Trier von 1883, das Abridgern, Reinigen und Aufladen der Boote, gewohnt reibungslos und gemeinsam.

Was bleibt? Wunderschöne Landschaften, bunt gemischte und abwechslungsreiche Bootsbesetzungen, schöne Tagesetappen, bestes Wetter die ganze Zeit und eine so angenehme Stimmung, dass man gleich wieder losfahren möchte!

Frank Oswald



Guckes Söhne OHG

Grabdenkmäler Steinmetz- und Bildhauerarbeiten

**Inh. Friedrich u. Jörg Siegel
Steinmetzmeister**

**Telefon 0611-73 18 21
Telefax 0611-76 13 49**

**Friedenstraße 55
65189 Wiesbaden**

**info@guckessoehne.de
www.guckessoehne.de**

**Bernhard-May-Str. 19,
65203 Wi-Biebrich**

TALLY'S

– RESTAURANT –



Wir freuen uns, Sie als Gäste in unserem Restaurant im historischen Bootshaus der Rudergesellschaft 1888 Wiesbaden-Biebrich begrüßen zu dürfen.

Unser Team hat für Sie eine Auswahl an Speisen und Getränken zusammengestellt, um Ihnen die Region mit mediterranen Einflüssen auf den Teller ins Glas und ein Lächeln auf dem Gesicht zaubern soll.

Feiern & Tagen im **Tally's**

Sie suchen den geeigneten Raum für Ihre Familienfeier oder einem Firmen-Event?

Unser Festsaal bietet den passenden Rahmen für Veranstaltungen mit bis zu ca. 200 Personen.

Die ausgezeichnete Küche des **Tally's-Restaurants** und das einmalige Ambiente des denkmalgeschützten Bootshauses sind eine unschlagbare Kombination.

Sprechen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gerne ein Angebot.

Tally's Restaurant

Uferstrasse 1

info@tallys-restaurant.com

0611-5328225

65203 Wiesbaden